

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 08.02.2023

Tagungsort: Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal, 1. OG
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 17:20 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Marcus Kleinkes
Herr Dr. Matthias Kulinna
Herr Prof. Dr. Christian C. von der
Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Björn Klaus
Herr Frank Tippelt

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Gudrun Henneke
Herr Dr. Alexander Horstmann
Frau Sarah Laukötter

FDP

Frau Martina Schneiderei

Die Partei

Herr Tjark Nitsche

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Frau Niedermeier	-450-
Herr Heicks	-450-
Frau Loschky	-450-
Herr Austrup	-450-
Herr Beyer	-450-
Herr Breder (Schriftführer)	-450-
Herr Fischer	-450-
Frau Höpker	-450-
Herr Kalajdzic	-450-
Herr Kaspersetz	-450-
Herr Nicolai	-450-

Von der Verwaltung

Frau Fortmeier	-Dez. 2-
----------------	----------

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung des Ausschusses fest.
Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 12. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 23.11.2022**

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester genehmigt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 12. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 23.11.2022.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 **Mitteilungen der Betriebsleitung zur aktuellen Situation**

Herr Heicks erklärt, dass auch Bühnen und Orchester vom Fachkräftemangel betroffen sind, es aber auch Gutes zu berichten gibt.

Frau Niedermeier teilt mit, dass zwei neue Fachkräfte für Veranstaltungstechnik für das TAM gewonnen werden konnten. Dies sei besonders wichtig, da es aufgrund der Versammlungsstätten-Verordnung klare Vorgaben gibt, unter welchen Bedingungen Veranstaltungen durchgeführt werden dürfen.

Darüber hinaus werde künftig für diesen Bereich bei BuO wieder ausgebildet.

Des Weiteren sei die Eingruppierung von Beschäftigten ein Thema, da es unter den aktuellen Bedingungen schwierig sei, Personal zu finden und zu halten.

Herr Klaus merkt an, dass die Situation bei den Besucherzahlen gut aussehe. Herr Heicks bestätigt dies.

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Zu Punkt 3.1 Erhalt der Stellplätze an der Konzerthalle (Anfrage der FDP)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5499/2020-2025

Herr Klaus verweist auf die erfolgte schriftliche Beantwortung der Anfragen:

„Ist der Eigenbetrieb Bühnen und Orchester hinsichtlich der Baumaßnahme Rosengarten und insbesondere des Wegfalls einiger Parkplätze in der Lampingstraße von den planenden und ausführenden Stellen der Stadt Bielefeld um eine Stellungnahme gebeten worden?“

Antwort:

„Der Eigenbetrieb Bühnen und Orchester ist hinsichtlich der Baumaßnahme Rosengarten und insbesondere des Wegfalls einiger Parkplätze in der Lampingstraße von den planenden und ausführenden Stellen der Stadt Bielefeld nicht um eine Stellungnahme gebeten worden. Die Kenntnisnahme ist am Mittwoch, 11.01.2023 über die Neue Westfälische erfolgt.“

„Falls ja, welche Stellungnahme gab es dazu?“

Antwort:

„Die Antwort entfällt, da keine Stellungnahme erbeten wurde.“

„Welche Auswirkungen sieht der Eigenbetrieb für die Erreichbarkeit der Konzerthalle insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen?“

Antwort:

„Es werden durch den Wegfall 10 Parkplätz weniger an der Lampingstraße zur Verfügung stehen. Die Wahrscheinlichkeit für Besucher*innen der Rudolf-Oetker-Halle, einen freien Parkplatz zu erhalten, war vor dem Hintergrund des Fassungsvermögens der Rudolf-Oetker-Halle (rd. 1.500 Plätze) und der bisherigen Anzahl von 40 Parkplätzen auch in der Vergangenheit bereits gering und wird durch den Wegfall weiter reduziert. Bühnen und Orchester werden das Publikum rechtzeitig über den Wegfall unterrichten und auf alternative Anreisemöglichkeiten (Mitfahrgelegenheiten, Gratisnutzung ÖPNV, Taxis etc.) hinweisen.“

Frau Schneiderei teilt ihre Verwunderung über die fehlende interne Kommunikation zwischen ISB und BuO mit und beklagt die schlechte Parksituation an der Rudolf-Oetker-Halle.

Zu Punkt 4 1.Tertialsbericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für das Wirtschaftsjahr 2022/2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5441/2020-2025

Frau Niedermeier stellt den 1. Tertialsbericht vor. Sie erklärt, dass sich der prognostizierte Fehlbetrag in Höhe von 446 T€ auf 780 T€ ver-

schlechtern wird und erläutert einzelne Bereiche des Berichtes.

Die Umsatzerlöse reduzieren sich um 51 T€, was einer Verschlechterung von 0,2 % entspricht.

Darunter fallen auch die Karten- und Abonnementverkäufe. Es spiegelt sich hier der anfängliche zögerliche Verlauf der Kartenverkäufe wider. Inzwischen hat sich die Situation verbessert und die Verkäufe entwickeln sich sehr gut.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden im Bereich der Drittmittel und Projektförderungen annähernd auf Planniveau verbleiben (-16 T€)

Die größten Veränderungen gibt es im Personalbereich. Im Tarifbereich NV Bühne sind die Mindestgagen stärker als eingeplant gestiegen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die Theatermiete an die Theaterstiftung um 50 T€ gestiegen. Die dortigen Einnahmen stehen aber gleichzeitig zur Refinanzierung von Gebäudeinvestitionen wieder zur Verfügung. Beim Materialaufwand sind erhebliche Preissteigerungen – teilweise Verdoppelungen und Verdreifachungen in einzelnen Bereichen – zu verzeichnen, die nur teilweise kompensierbar sind.

Frau Niedermeier weist ergänzend darauf hin, dass die mitgeteilte Korrektur der Jahresplanung im Verhältnis zu den zugrundeliegenden Beträgen zu sehen ist. Die Betriebseinnahmen wurden um – 0,2 % auf 30,567 Mio.€, die Betriebsausgaben incl. Personalaufwand um + 0,9 % auf 31,347 Mio.€ angepasst.

Herr Ackehurst bedankt sich für die Ausführungen und erklärt, dass er sich aufgrund der vorhandenen Rücklagen keine Sorgen mache und mittelfristig einen Ausgleich für möglich halte.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses nehmen den 1. Tertiärsbericht 2022/2023 für die EBE Bühnen und Orchester zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5

Entgeltordnung zur Spielzeit 2023/2024 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5440/2020-2025

Herr Klaus bittet die Verwaltung um Vorstellung der neuen Entgeltordnung.

Frau Niedermeier weist auf die Notwendigkeit einer aktualisierten Entgeltordnung nach vier Jahren hin.

Es wird damit das Ziel verfolgt, neue Besuchergruppen zu erschließen und gleichzeitig einen Beitrag zur Einnahmensteigerung zu leisten.

Die einzelnen Beträge wurden mit großer Sorgfalt und insbesondere sozialverträglich angepasst, d. h. die höheren Preisgruppen wurden stärker erhöht als die niedrigeren. Als strategische Signal bleiben die Preise für die Märchenvorstellungen für Schulen und Kindertagesstätten unverändert.

Die Erhöhungen erfolgen je nach Kategorie um Beträge zwischen 1 und 3 €.

Die Erhöhungen erfolgen nach mehreren Jahren insgesamt auf niedrigem Niveau, gerade unter Berücksichtigung der aktuellen Inflation. In der Rudolf-Oetker-Halle wurden zudem die Garderobengebühren in Höhe von 1,50 € abgeschafft und in die Kartenpreise integriert. Dadurch wird eine Vereinheitlichung mit den anderen Spielstätten vollzogen.

Frau Höpker erläutert die besondere Neuerung des „Unter 30“-Angebots, das durch ein Signal besonderer Aufmerksamkeit auf die Zielgruppe der jüngeren Menschen gelenkt wird, unabhängig von Status, Einkommen und gesellschaftlicher Position. Vergleichbare Konzepte gibt es u. a. auch schon in der Hamburger Elbphilharmonie, dem Theater Regensburg oder in der Bayerischen Staatsoper. Zur Einführung wird es eine besondere Marketingkampagne geben.

Auch eine bessere Gleichbehandlung behinderter Menschen wurde in die Entgeltordnung eingearbeitet. So reduzieren sich jetzt die Preise nicht nur für Rollstuhlfahrer*innen, sondern auch allgemein für Menschen mit einem Grad der Behinderung von 70 %.

Herr Klaus fragt nach, ob im Rahmen des „Unter 30“-Angebots die Marketinginitiative für Studierende zum Semesterstart beibehalten werde.

Frau Höpker teilt mit, dass es sich dabei um ausgewählte 10-€-Veranstaltungen handelt, die beibehalten werden sollen. Gleichzeitig sei man mit den Hochschulen im Gespräch um das Angebot weiterzuentwickeln.

Frau Niedermeier weist darauf hin, dass es sich bei dieser U-30-Initiative um ein Pilotprojekt handelt, das über zwei Jahre evaluiert werden soll. Dies wird von Herrn Klaus unterstützt.

Herr von der Heyden sieht ebenfalls die Notwendigkeit von Preiserhöhungen und hält die vorgelegte Struktur für nachvollziehbar. Bei Premierenveranstaltungen hätte er sich sogar eine stärkere Erhöhung vorstellen können. Besucher*innen solcher Vorstellungen würden ohnehin kommen.

Verwundert sei er über die Erhöhung bei Kinderkonzerten, die seiner Meinung nach recht hoch ausgefallen sei. Die Regelungen für unter 30-jährige begrüßt er ausdrücklich und weist auf ein Angebot des Theaters in Hagen hin, wo es ein Flatrate-Angebot für 9 € für einen Monat gegeben habe.

Herr Ackehurst sieht ebenfalls die Erforderlichkeit von Preisanpassungen und die prognostizierten 120 T€ höheren Einnahmen positiv.

Er merkt an, dass man in Zukunft schauen müsse, ob bis zur nächsten Preisanpassung vier Jahre gewartet werden könne.

Herr Ackehurst fragt nach, wieso es in einzelnen niedrigen Preiskategorien zu prozentual höheren Steigerungen als in teureren gekommen sei. Er merkt an, dass in diesen Fällen auf eine Erhöhung verzichtet werden solle.

Eine Verlagerung der Erhöhung in teurere Kategorien sei seiner Meinung nach sinnvoller.

Darüber hinaus möchte er wissen, warum es bei zusätzlichen Flügelstimmungen u. Ä. zu sehr deutlichen Erhöhungen gekommen sei und ob die bisherigen Preise eventuell zu günstig gewesen seien.

Die beigefügte Überleitung wird als sehr übersichtlich gelobt.

Frau Niedermeier weist auf die schwierige Situation bei Preisveränderungen hin. Strategie von BuO sei es, alle Angebote allen zugänglich zu machen. Daher sei neben der derzeitigen Preisgestaltung ein noch höherer Aufschlag für z. B. Premierenveranstaltungen nicht vorgesehen. Es solle keine „Elite“-Veranstaltungen geben.

Bei Kinderkonzerten seien vor allem die Angehörigen von Erhöhungen betroffen, die Kinder fielen unter die 50 %-Rabattregelung. Die Preisgestaltung wurde in Anpassung an die Marktlage und eine hohe Nachfrage bei diesem Format vorgenommen. Gleichzeitig würde dadurch eine Konstanz bei den Märchenpreisen für Schulen und Kitas ermöglicht.

Die Regelung in Hagen sei bekannt, passe jedoch nicht zur Tarifstruktur in Bielefeld. Frau Höpker weist darüber hinaus darauf hin, dass das 9 €-Angebot zwischenzeitlich auch ausgelaufen sei.

Frau Niedermeier erklärt, dass man, um auch weiterhin auf glatte Beträge zu kommen, in vollen €-Schritten die Preise angepasst hätte.

An lediglich drei Stellen von 34 Gruppen sei es zu der Besonderheit gekommen, dass die niedrigste Preisstufe nicht auch prozentual am geringsten erhöht wurde.

Bei den Nutzungsüberlassungen (Flügel usw.) sei es in der Tat in der Vergangenheit zu günstig gewesen.

Jetzt wirken sich darüber hinaus die externen Preissteigerungen besonders aus, die weitergegeben werden müssten.

Frau Stelze bedankt sich für die ausführlichen Erläuterungen und genannten Zahlen.

Aus Ihrer Sicht könnte das Angebot von Kinderkonzerten noch weiter ausgebaut werden, da die Karten sehr begehrt seien.

Sie erinnert daran, dass es in der Stadt viele und eine zunehmende Anzahl an Menschen gibt, die nur knapp unter der Einkommensgrenze des Bielefeld-Passes liegen und für die auch die günstigsten Preiskategorien eine Herausforderung darstellten.

Herr Ackehurst weist auf die Erforderlichkeit einer guten Marketingkampagne hin, um die neuen Angebote auch zielgerichtet bekannt zu machen.

Frau Hennke fragt nach dem Grund für die unterschiedlichen Preisspannen im Stadttheater und TAM.

Frau Niedermeier erläutert, dass die Anzahl und Unterschiede der Plätze im TAM deutlich geringer seien als im Stadttheater und dadurch eine andere Spreizung der Preise erfolge.

Der Erforderlichkeit einer ansprechenden Marketingkampagne wird zugestimmt.

Zusätzliche Vergünstigungen für Familien seien derzeit, im Vergleich zum Preis anderer Freizeitaktivitäten, nicht vorgesehen. Man behalte die Situation aber im Auge.

Aufgrund von Beratungsbedarf unterbricht Herr Klaus die Sitzung von 16:47 Uhr bis 15:51 Uhr.

Nach intensiv geführter Diskussion erfolgt anschließend der folgende

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester empfiehlt dem Rat die Anpassung der Entgeltordnung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld gemäß Anlage 1 zu beschließen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6

Kulissengespräche: Vorstellung der Orchesterwarte

Herr Klaus begrüßt die Orchesterwarte Herrn Kaspersetz und Herrn Nicolai und weist darauf hin, dass ohne sie und den verhinderten Herrn Roy keine Orchesterveranstaltung stattfinden könne.

Die Herren stellen sich und ihre Arbeit vor.
Sie sind für alle Tätigkeiten verantwortlich, die rund um die Auftritte und Proben des Orchesters anfallen.

Herr Kalajdzic lobt die Arbeit und Motivation der Mitarbeiter ausdrücklich.

Frau Niedermeier weist darauf hin, dass derzeit eine Stelle in diesem Bereich ausgeschrieben ist und sie hofft, diese trotz Fachkräftemangel zeitnah besetzen zu können.

-.-.-